

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 6

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Ammon, Philipp

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schlaumacher der Nation

### Alles umsonst

37

Nebelspalter  
Juli/August  
2007

Alles kommt gut. Jetzt sind auch Verleger ums geistige Volkswohl besorgt. Nicht nur die Erziehungsdirektionen, die sich von Kanton zu Kanton über Sinn und Unsinn des Sprachenlernens nicht einigen wollen wie Frühenglisch und Spätfranzösisch oder umgekehrt.

Fakt ist, «Cash» hat ebenso wenig rentiert wie «Facts» seinem Verlag die Kasse klingeln liess. Kriselnde Medienbranche inmitten einer Konjunkturhausa? Mitnichten. Das Volk braucht mehr Papier, mehr Lesestoff, mehr Zeitungen und nicht mehr Sprachkenntnisse. Sollen mal alle wenigstens neben dem lokalen Dialekt noch eine Hochsprache zu reden und schreiben lernen. Nicht ganz fehlerfrei, aber verständlich und frisch von der Leber weg. Das ist nicht wenig. Mehr lesen also. Pendlerkost gratis serviert auf dem Weg zur und von der Arbeit. Durchs Gedruckte surfen, etwas von «Zürich», «People» und «Alinghi» mitbekommen wie «Wo sich Hooligans nicht aufhalten dürfen», «Paris Hilton: Jetzt räumt ihr Schweizer Double ab» und «America's Cup: Morgen um 15 Uhr gehts los». Für wenige von Bedeutung zwar. Dass einige Herren aus der Chemie- und Bankenbranche zu den europäischen Spitzenverdienern gehören, ist kalter Kaffee. Wird berechnet neidfördernd aufgetischt. Und hat damit den Leser geangelt. Gratis. Dank Werbung, vom Kunden mit dem Produkt bezahlt. Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Sonntagskost. Da sind noch weisse Flecken auf der Leserkarte. Die Bibel und/oder andere Heilige Schriften decken den Informationshunger nur ungenügend. Jedes Hochtal will an sieben Tagen versorgt sein. Neben Radio und Fernsehen das gedruckte Wort und Bild. Das Volkswissen müsste ohne sonntägliche Labung verdorren so die Mär. Verleger und Werber sehen sich in der edlen Pflicht, den nationalen Notstand abzuwenden. Darum: zu jedem Sonntagsbraten den Sonntags-Anzeiger!

Erwin A. Sautter

Hans-Jürg Fehr (SP) ruft zu einer Völkerwanderung aufs Rütli auf. 3 Felder vor.



Silvan Wegmann



Philipp Ammon

